

Der Skandal des Wohlklangs

Von Peter Rüedi

Die Titel lassen es schon erahnen. «His Smile», «When We Last Met», «Too Many Moons Ago», «The Moon Under Water» et cetera, alles Kompositionen von Thierry Lang. Sie würden uns auf einem Sampler von Sinatras «Capitol»-Aufnahmen aus den fünfziger Jahren wenig überraschen. Der Titelsong heisst «Night Wind», und auch das klingt wie Nat King Cole with Strings (oder, eine Etage höher, «Eine Nacht auf dem kahlen Berge»). Tatsächlich hat der aus Romont im Kanton Freiburg gebürtige Pianist unlängst mit dicker Palette ein ambitioniertes Panorama gemalt, mit Kammerorchester, Chor, dem Sänger David Linx und seinen regelmässigen Partnern Matthieu Michel und Heiri Känzig.

Gegen dieses «Colors of Time» genannte Monumentalfresko ist «Night Wind» ein schlankes Stück Kammerjazz, mit Michel am beseelten Flügelhorn, einem entgegen seinem Naturell geradezu romantisch balladesken Glenn Ferris an der Posaune, Lang am Piano, Känzig am Bass und dem Berner Drummer Kevin Chesham. Lang verleugnet nicht seine Vorliebe für den Dreiviertel- (respektive Sechsahtel-)Takt, für Pastelltöne, für ans Herz greifende Melodien, und nach den ersten Takten ist klar: Das ist die Musik, welche die Panzerknacker- und Sadomaso-Fraktionen der zeitgenössischen Impro-Szene in den Aufschrei «Wohlfühl-Jazz» ausbrechen lässt. Stimmt ja. Das ist Musik, bei der wir uns wohl fühlen, die uns nicht am Nerv bohrt und von einem ins andere Extrem beutelt, sondern zu ein paar schönen Liedern ohne Worte einlädt. Und dazwischen Raum für behutsame, austarierte, im besten Wortsinn «klassische» Soli lässt. Das bereitet mitunter grösseres Vergnügen, als die Jazzpolizei erlaubt.

So what? Wenn wir uns fragen, was den Jazz von den anderen (zu) ernsthaften Musiken unterscheidet, würde ich meinen: unter anderem ein entspanntes Verhältnis zur Trivialität. Dass er sich immer alle Extravaganzen, Ausbrüche, Unbotmässigkeiten und Provokationen herausnimmt, aber auch die Freiheit zum grössten Skandal, dem Wohlklang. Von dem erreicht uns aus dieser verklärten Nacht jede Menge.

Thierry Lang
Glenn Ferris
Matthieu Michel
Heiri Känzig
Kevin Chesham

Night Wind



Thierry Lang Quintet
(Glenn Ferris, Matthieu Michel,
Heiri Känzig, Kevin Chesham):
Night Wind.
Universal 375 967-2